

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nur sieben Lokomotiven mit BBC-Antrieb bestellt hat, schliessen zu dürfen, dass die Deutsche Reichsbahn dem Westinghouse-Antrieb den Vorzug gibt. Wir sind in der angenehmen Lage, eine Zuschrift der Deutschen Reichsbahngesellschaft an unsere Mannheimer Firma zu zitieren, mit folgendem Wortlaut:

„Es wird hiermit festgestellt, dass diese Austeilung keinerlei Werturteil darstellen soll. Das verschiedene Zahlenverhältnis wurde vielmehr in erster Linie durch eine möglichst gleichmässige Austeilung der übrigen von der Deutschen Reichsbahngesellschaft herausgegebenen Aufträge auf Vollbahnausrüstungen bedingt, durch die eine gleichmässige Beschäftigung der hierfür in Betracht kommenden Firmen erreicht wurde.“

Wir können uns mit diesem Zeugnis der kompetenten Behörde als vollständig befriedigt erklären, und halten es für angezeigt, dass es zur Kenntnis eines weitem Interessentenkreises gebracht wird, damit nicht die falschen Schlüsse, die Herr Meyfarth aus dieser Bestellungsverteilung zieht, in Technikerkreisen Verwirrung anrichten.

Baden, 15. Nov. 1927.

A.-G. Brown, Boveri & Cie.

E. Thomann. pp. G. Conti.

Literatur.

Von der Seele der Baukunst. Von Prof. Dr. *Paul Klopfer*. „Wege zur Bildung“ Band 4. 8^o, 151 Seiten Text und 20 Tafeln. Verlag C. Dünnhaupt. Dessau 1927. Preis geb. 3 M.

Nach Ueberwindung des Widerstandes, den beim Referenten alle Bücher auslösen, die ihre Seele auf dem Titel tragen, findet man hier ausserordentlich feine Gedanken über wirklich essentielle Fragen der Architektur. Natürlich kann bei so beschränktem Umfang mehr angedeutet als ausgeführt, mehr behauptet als bewiesen werden, aber des Verfassers Ideen bewegen sich ohnehin in einer Region, in der betrachtet und meditiert, nicht aber bewiesen und doziert werden will. Sehr fruchtbar scheint es mir, historische Perioden einmal unter dem Gesichtspunkt ihres Temperamentes zu betrachten, wenn schon die Gefahr allzu summarischer Handhabung so gefährlicher Begriffe wie „Immanenz“ und „Transzendenz“, „Nordisch-faustisch“ u. dergl. kaum zu vermeiden ist. Ueberhaupt möchte ich zu manchen Einzelbehauptungen Klopfers ein Fragezeichen setzen, so beispielsweise zur allzu einfachen Festlegung der italienischen Renaissance auf den Nenner der „Tektonik“, der Gotik auf „Stereotomie“; aber gerade darin liegt das Anregende des Büchleins, dass es zum Durchdenken der eigenen Eindrücke von Bauwerken zwingt, nicht zur Auffrischung von Buchwissen, und darum ist es zu empfehlen.

Eine Schiefheit, die die ganze deutsche Literatur über Gotik durchzieht, und darum nicht allein hier als Fehler gerügt werden darf, ist das Exemplifizieren mit deutsch-gotischen Bauten. Der Stilbegriff der Gotik ist aber ausschliesslich von den französischen Bauten ableitbar, mit denen er entstanden ist, und die deutsche Gotik verhält sich zur ursprünglichen, also der französischen Gotik, nicht anders, als die deutsche Renaissance zur eigentlichen, der italienischen Renaissance. Als Beispiel ist sie also nur sehr mit Vorsicht zu gebrauchen.

P. M.

Bahnbrechende Erfindungen in Amerika und Europa. Geschichte ihrer Entstehung und ihrer Schöpfer. Von *Waldemar Kaempffert*. Autorisierte Uebersetzung der amerikanischen Ausgabe, ergänzt um die neuesten Erfindungen, von Dr. Ing. *Hans Klopstock*. Mit 230 Abb. Berlin 1927. Rudolf Mosse, Buchverlag. Preis geb. 20 M.

Das vorliegende Buch ist, wie das Vorwort bemerkt, aus dem Wunsche heraus entstanden, die Gedankenwelt zweier Erdteile einander näher zu bringen und das Verständnis für die Eigenart und Arbeitsweise des amerikanischen Volkes zu erwecken. Es gibt getreulich die Denkungsweise und Anschauungen wieder, unter denen eine Reihe amerikanischer Ingenieure und Wissenschaftler ihre Erfahrungen und Kenntnisse über die Entwicklungsgeschichte ihres eigenen Landes niederschrieben. In dieser Hinsicht bringt es manche technisch interessante Einzelheiten, die hierzulande zum Teil unbekannt sein dürften. Es beschränkt sich aber durchaus nicht etwa auf die amerikanische Erfindertätigkeit, sondern es sind in Verbindung damit auch manche europäische Erfindungen gewürdigt, allerdings meistens nur soweit, als sie den amerikanischen vorangehen, und auch dies nicht lückenlos. Das Buch hätte sicherlich an Wert noch gewonnen, wenn es, und sei es noch so kurz, auch spätere europäische Erfindungen mit inbegriffen hätte; dadurch wäre vor allem vermieden worden, dass wichtige Objekte, wie z. B. die Farben-

photographie, die Kunstseide u. a. m., nicht aufgeführt sind. Diesem Mangel hat der Uebersetzer durch seinen Nachtrag wenigstens teilweise abgeholfen, indem er darin (immerhin in etwas weit ausholender Weise) alle wesentlichen Erfindungen und Entdeckungen schildert, die in letzter Zeit in Deutschland gemacht worden sind. Schade, dass er diesen Nachtrag nicht auch auf solche anderer Länder ausgedehnt hat; er hätte dadurch dem deutschsprechenden Leser, für den das Werk ja in erster Linie bestimmt ist, weit mehr Neues geboten.

Das hübsch ausgestattete, in Leinen gebundene Buch kann jedem empfohlen werden, der sich für die Geschichte der Technik interessiert; es dürfte auch in wesentlichem Masse dazu beitragen, bei der Jugend, für die es sich als Geschenk ganz besonders eignet, das Interesse dafür zu wecken.

G. Z.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Die Wärmeübertragung. Von D. pl. Ing. *M. ten Bosch*, Prof. an der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich. Ein Lehr- und Nachschlagebuch für den praktischen Gebrauch. Zweite, stark erweiterte Auflage. Mit 169 Abb., 69 Zahlentafeln und 53 Anwendungsbeispielen. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 22,50.

Die Erneuerung der Eisenbahnbrücke über die Elbe bei Hämerthen. Von Reichsbahnoberrat *Kress*, Hannover, und Reichsbahnrat *Zwach*. Mit 37 Abb. Sonderdruck aus der Zeitschrift „Die Bautechnik“. Berlin 1927. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 4,50.

Die rationelle Bewirtschaftung des Beton. Von Dr. Ing. *Arnold Agatz*, Baurat in Bremen. Erfahrungen mit Gussbeton beim Bau der Nordkaje des Hafens II in Bremen. Mit 60 Abb. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 7,50.

Die gewöhnlichen und partiellen Differenzen-Gleichungen der Baustatik. Von Ing. Dr. *Fr. Bieich*, Wien, und Ing. Dr. *E. Melan*, o. ö. Professor an der Techn. Hochschule in Wien. Mit 74 Abb. Berlin und Wien 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 28,50.

Die Absteckung von Geleisebogen aus Evolventenunterschieden. Von *Max Höfer*, Oberlandmesser, Amtmann bei der Reichsbahndirektion Altona. Mit 68 Abb. und 7 mehrfarb. Tafeln. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 9,60.

Beräkning av Utjänningsbassänger särskilt vid Lagtrycksanläggningar. Av *Fredrik Jonson*. Tekniska Meddelangen fran Kungl. Vattenfallsstyrelsen. Ser. B. Nr. 11. Stockholm 1926. Preis geh. kr. 2,50.

Entstehung und Anfänge der Stadt Rapperswil. Eine Verfassungs- und wirtschaftsgeschichtliche Studie von Dr. phil. *Meinrad Schnellmann*. Altdorf 1926. Buchdruckerei M. Gamma. Preis geh. 3 Fr.

Die Stromversorgung von Fernmelde-Anlagen. Ein Handbuch von *G. Harms*, Ingenieur. Mit 190 Abb. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 10 20, geb. M. 11 40.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.

Samstag den 26. November 1927

Besichtigung des Goetheanum-Neubaues in Dornach

unter Führung von Vertretern der Bauherrschaft. Abfahrt mit der Birseckbahn 14⁰⁷ Uhr ab Aeschenplatz. Treffpunkt Haltestelle „Hirsland“ Arlesheim. Rückfahrt von Dornachbruck.

Gäste willkommen.

| | |
|-----------------|---|
| S. T. S. | Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment |
|-----------------|---|

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Seinau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
 Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
 Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und
 Weiterleitung von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen*.

385 Erfahrener *Konstrukteur*, mit mind. 4 J. Praxis, für den Bau von Rohölmotoren von 15 bis 300 PS, Grossfirma des Auslandes.

543 *Chemiker* mit Hochschulbildung für Desinfektionsmittelfabrik. Deutsch, Franz. u. Ital. Beteiligung 30 000 bis 50 000 Fr. Ostschweiz.

545 *Ingenieur* mit abgeschl. akadem. Bildung für das Dampfkessel-fach. Fach- und Sprachkenntnisse. Zürich.

587 *Mühlenbau-Techniker* mit etwelcher Praxis. Ostschweiz.

736 jüngerer, tüchtiger *Architekt* oder Bautechniker auf Bureau. Kt. Schaffhausen.

742 *Techniker* ev. *Ingenieur* für Strassenbau und Bauleitung. Dauer-stelle. Zürich.